

Verordnung des Ministeriums des Innern.

Gänzliche Wiederaufhebung gegen die Kinderpest in Böhmen getroffener Maaßregeln betr.

Das Ministerium des Innern hat beschlossen, die nach der Verordnung vom 12. vorigen Monats in Folge der im vorigen Jahre in Böhmen aufgetretenen Kinderpest noch untersagt gebliebene Einfuhr von lebendem Hornvieh auf der Dresden-Prager und Zittau-Reichenberger Eisenbahn aus Böhmen nach Sachsen nunmehr ebenfalls wieder freizugeben.

Dresden, am 18. Juni 1860.

Ministerium des Innern.

Fhr. von Beust.

Schmiedel, S.

U m s c h a u.

Pirna, 23. Juni. Heute Vormittag 10 Uhr fand in der Linden-Allee zwischen Pragschwitz und Graupe das von den Officieren der Garnison Dresden und Pirna veranstaltete große Wettrennen unter zahlreicher Betheiligung eingeladener Gäste statt. Ein zahlreiches Publicum hatte sich eingefunden, indem zwei von Dresden nach Pragschwitz abgegangene Dampfschiffe auch eine große Menschenmasse dem Schauplatz zuführten. In der Allee, in der Nähe von Graupe, war ein Zelt für die königliche Familie errichtet, in welchem ein Dejeuner servirt war. Gegen 10 Uhr kamen S. K. Majestäten in Begleitung der Prinzessinen des königlichen Hauses an und nahmen die für höchst dieselben reservirten Plätze ein, in deren Nähe das Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments concertirte. Nachdem vorher eine Proposition über das abzuhaltende Rennen, welches in zwei Abtheilungen zerfiel, ausgeheilt war, ertönte das Signal zum Anfang desselben, ein Rennen ohne Hindernisse, geritten von sechs Officieren, bei welchem Herr Oberleutnant von Stammer vom ersten Reiterregiment den Sieg davon trug; nach kurzer Pause, in welcher die drei Hürden, jede $3\frac{1}{2}$ Fuß hoch, aufgestellt wurden, begann die zweite Abtheilung, welche in vier Rennen jedes von drei Officieren geritten wurde, im ersten siegte Herr Oberleutnant von Tümpeling vom Garde-Reiter-Regiment, im zweiten Herr Leutnant von Scheitherr vom Garde-Reiter-Regiment, im dritten Herr Leutnant von Well vom Garde-Reiter-Regiment und im vierten Herr Div.-Adjutant Rittmeister von Schönberg, den Schluß des Rennens machte das Stechen der vier genannten Herren und Herr Leutnant von Scheitherr erhielt den ersten und Herr Div.-Adjutant Rittmeister von Schönberg den zweiten Preis. So endete ein Schauspiel seltener Art und das sehr zahlreich anwesende Publicum verließ den Platz mit größter Befriedigung. — (Pirn. Anz.)

Dem „L. J.“ schreibt man aus Pristewitz vom 22. Juni: Wie man von Reichen spricht, in denen die Sonne nie untergeht, so giebt es auch Gegenden, wo die Feuer nie aufhören. Zu diesen gehört recht eigentlich die Großenhainer Pflanze, sie leistet im Abbrennen wirklich Unglaubliches. Hier rosten die Feuersprizen nicht ein und erst vorige Nacht waren dieselben wieder in Thätigkeit, und

zwar wieder in Gavernitz, woselbst fünf Güter in Flammen aufgingen. Möchte an dem Urheber einmal ein richtiges Exempel statuirt werden — denn Niemand bezweifelt hier die Absichtlichkeit — und jeder Rechtliche wünscht, daß derselbe nicht unentdeckt bleibe. —

Am 19. Juni Nachmittags ist der 8 Jahre alte Sohn des Fuhrmanns Schulze in Dkrille, der seine beiden, 12 und 15 Jahre alten Brüder, welche mit zwei Geschirren schwere Steinkohlenladungen nach dem sieben Stunden entfernten Bernsdorf bringen sollten, begleitete, in der Nähe von Großgrabe auf der Chaussee von dem einen Wagen gestürzt, überfahren und durch Zermalnen des Kopfes augenblicklich getödtet worden. —

Am 22. Juni Nachts ist in Geithain an drei verschiedenen Orten, und zwar um 11 Uhr in den 20 Minuten von der Stadt entfernten Kalkgrubengebäuden, um 1 Uhr in der untern Vorstadt und gegen 2 Uhr ebendasselbst 7 bis 800 Schritt von der letzten Brandstätte Feuer ausgebrochen. Es sind hierdurch ein Geräthschuppen mit eingebauter Wohnstube, 2 Wohnhäuser, 4 Scheunen und 2 Stallgebäude in Asche gelegt worden. Hinsichtlich der Entstehungursache wird vermuthet, daß dreifache absichtliche Brandstiftung vorliegt. (L. J.)

Am 23. d. M., früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr brach in Lichtenstein Feuer aus, welches sechs Häuser einäscherte. Der Thätigkeit der Löschmannschaft ist es beizumessen, daß das Feuer keine größere Ausdehnung gewann. Die Entstehungursache desselben ist unbekannt. —

Am Abend des 24. d. M., kurz vor 10 Uhr, brach bei dem Webermeister Kirbach in Neustadt-Harthe Feuer aus, wodurch 4 Häuser eingäschert, ein fünftes eingerissen und überhaupt 15 Familien obdachlos wurden. — (Dr. J.)

In Neustadt b. St. fiel am 12. Juni ein zweijähriges Kind, welches sich ohne Aufsicht befand, in den bedeutend tiefen, sogenannten Ziegelteich; dies gewährte der hinter seinem Webstuhle arbeitende 74jährige Lohnweber und Zeitungsbote Hartmann; derselbe läuft hinaus und stürzt sich, die Gefahr für sein eigenes Leben nicht beachtend, in den Teich, worauf er das schon eine hübsche Strecke vom Ufer entfernte Kind rettet. Nach Hartmann's eigener Aussage wäre es zweifelhaft gewesen, ob er sich mit dem Kinde hätte retten können, wenn nicht seine herbeigeeilte Tochter ihn aus dem